

selten), *Hesp. malvae* (einzeln). Der große Reichtum der Fauna besteht hier weniger in der Individuenzahl weniger Arten, wie meist bei uns, sondern in der großen Zahl von Arten: 33 Tagfalterarten innerhalb weniger Stunden an einem Fleck zu beobachten, dürfte in Deutschland außerhalb der Alpen kaum möglich sein. Ein besonderer Grund für diesen Artenreichtum ist die Zusammendrängung der Flugzeiten auf eine ziemlich kurze Periode: Zwischen etwa 5. Juni und 20. Juli fliegen hier alle Arten und zwar nur in einer Generation, während sich in Deutschland die Flugzeiten der verschiedenen Arten über den Zeitraum etwa vom 5. Mai bis zum 20. August verteilen. Man beobachtet also im Norden Arten gleichzeitig, die bei uns durch längeren Zeitraum getrennt sind (z. B. *cardamines* und *apollo*); auch fliegen hier im Gegensatz zu Deutschland ♂♂ und ♀♀ meist gleichzeitig (z. B. bei *iphis*). Für den Sammler bedeuten diese Verhältnisse einen großen Vorzug: In ebensoviel Wochen, als man bei uns oder in noch südlicheren Gegenden Monate braucht, kann man fast alle in einem bestimmten Gebiet beheimateten Arten erlangen, soweit ihre Flugplätze nicht zu beschränkt sind.

(Fortsetzung folgt.)

Literaturbericht.

Von Dr. Victor G. M. Schultz, Lage (Lippe)

Dr. E. Wehrli, Die Geometriden der Ausbeute des Herrn E. Pfeiffer und Herrn L. Osthelder-München aus Marasch und Bertiz Jaila, Achyr-Dagh, Südosttaurus. — So. Mitt. München. E. G. XXIV, 1934. — 49 S. 6 Taf.

Die vorliegende Bearbeitung der reichen Geometridenausbeute, die die Herren Pfeiffer und Osthelder aus dem östlichen Taurus mitbrachten, bringt sehr viel Neues und Interessantes. Eine ganze Anzahl seltener Arten, die seit ihrer Beschreibung nicht mehr nach Europa gelangten, konnte wiederaufgefunden werden, und die eingehende Bearbeitung die sie durch unseren geschätzten Geometriden-Spezialisten erfuhren, hat manche Fragen, die offen waren, geklärt. Außer 21 neuen Subspecies fanden sich 8 neue Arten, die z. T. schon früher in derselben Zeitschrift beschrieben und in dem Lit.-Ber. I. E. Z. 27., S. 128 erwähnt wurden. Neu hinzu kommen: *Eupithecia achyrdaghica*, *Eup. Pfeifferi*, *Elloperia cedricola*, *Gnophos Pfeifferi*. Die ursprünglich als Subspecies beschriebene *Eumera regina turcosyrica* hat sich als eigene Art herausgestellt. Der präokkupierte Gattungsname *Pfeifferia* (Typus *revocaria* Stgr.), der von Strand in *Wehrliola* geändert wurde, wird unter Ablehnung des Strand'schen Namens zu *Pfeifferula* umgewandelt. Die europäischen Exemplare von *Ptychopoda camparia* H.-S. werden als Subspecies nova *europaea* abgetrennt. Genitaluntersuchungen bei einer ganzen Anzahl von Arten hatten wertvolle klärende Ergebnisse, zeigen aber andererseits, wie schwierig dieses Gebiet ist und daß Irrtümer nur zu leicht vorkommen.

Was die Zusammensetzung der Geometridenfauna des südöstlichen Taurus anlangt, so ist zu bemerken, daß außer den gewöhnlichen europäischen Arten — die hier zur Bildung guter Lokalrassen neigen — ein großer Anteil speziell syrischer Arten und Formen vorhanden ist, die westlich des Amanus bisher nicht oder nur vereinzelt festgestellt wurden und die ihr Hauptverbreitungsgebiet in Syrien besitzen. Ob endemische Arten vorhanden sind, ist nicht mit Sicherheit zu sagen; für die endgültige Lösung dieser Frage bedarf es noch weiterer Forschungen in den Nachbargebieten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [29-49](#)

Autor(en)/Author(s): Schultz Victor G. M.

Artikel/Article: [Literaturbericht. 168](#)